

PETRA BARTOLI Y ECKERT
MICHAEL FENSKE



LASST UNS EINE GESCHICHTE ERFINDEN

Storytelling mit der
ganzen Familie



HERDER

Zuhören anknuscheln können,
tauchen sie leichter in die
Geschichte ein, weil sie sich sicher
und geborgen fühlen.

- Wenn Sie nicht gerade beim Autofahren erzählen, sollten Sie unbedingt immer wieder Blickkontakt zu den Kindern herstellen. So fühlen sich Kinder besonders angesprochen. Außerdem erkennen Sie als Erzähler dadurch auch schnell, ob die Kinder beim Erzählen mitgehen, wo und wann sie staunen, mitlachen oder vor Spannung große Augen bekommen.
- Untermalen Sie Ihre Geschichte, indem Sie Ihre Mimik und den Klang Ihrer Stimme miterzählen

lassen. Machen Sie große Augen und flüstern Sie, wenn es spannend wird. Ziehen Sie Grimassen, wenn Sie von einer komischen Person erzählen. So bekommt Ihre Geschichte noch mehr Intensität.

- Beziehen Sie beim Erzählen alle Sinne mit ein. Dadurch wird Ihre Geschichte farbig und facettenreich. Schildern Sie einen Gegenstand zum Beispiel so, dass der Zuhörer genau weiß, wie er sich anfühlt, wie er riecht, wie er auf andere wirkt. Erzählen Sie von dicken Socken, die wie alter Käse riechen, vom Wind, der die Blätter in den Bäumen zum Rascheln bringt und sich wie ein leises Flüstern in den Ästen anhört, oder vom leckersten

Zitronenkuchen der Welt, der duftet, dass einem das Wasser im Mund zusammenläuft. Dieses genaue und sinnliche Beschreiben können Sie einfach zwischendurch an Alltagsgegenständen üben: Wie sieht der Stift aus, den Sie in Händen halten? Wie klingt es, wenn Sie in einer Zeitung blättern? Wie riecht es, wenn Sie über eine Wiese laufen?

- Lassen Sie sich beim Erzählen Zeit. Es geht nicht darum, dass das Erzählen sozusagen als Pflichtprogramm möglichst schnell abgehakt wird. Lieber erzählen Sie eine kürzere Geschichte und machen immer wieder Pausen und halten inne. So können Kinder der

Geschichte leichter folgen und sich während des Erzählens durch Fragen oder Kommentare einbringen.

- Fragen Sie bei den Kindern ruhig nach, von was die Geschichte handeln soll und was sie hören wollen. Dürfen die Kinder mitbestimmen, haben Sie die kleinen Zuhörer sofort auf Ihrer Seite.

Lassen Sie sich von der folgenden Beispielgeschichte inspirieren. Und dann legen Sie los und führen Sie das Erzählen als Ritual ein.

WIE EINMAL ALLES BEINAHE EIN GUTES ENDE FAND

»Los, erzähl mir eine Geschichte!« Peter setzte sich auf den Boden und drapierte ein paar Kuscheltiere um sich herum. Er hatte das große Wohnzimmerlicht ausgeschaltet und die Stehlampe am Lesesessel angeknipst, die den Raum in ein sanftes und warmes Licht tauchte. Auf einem Beistelltisch hatte er einen Teller mit Keksen platziert, und nun guckte er voller Erwartung nach oben. Er fuhr fort: »Aber eine gute! Eine spannende! Und eine lustige! Ich will eine Geschichte mit Pferden, mit einem Rennfahrer und mit einer großen Schüssel Vanillepudding! Wie sie ausgeht, ist mir egal – Hauptsache, am Ende sind alle glücklich.«

Julia lachte, stemmte die Hände in die